

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Nils

Marquartstein, 1933-09-22

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Marquartstein, den 22. IX 33.

Lieber Vater!

In den letzten Tagen habe ich, wie Du mir aufgetragen hast, Deine Handwristlichen Sachen, die in der besagten alten Kiste lagen, in meinem Ofen verbrannt - angesehen, mit einer Träne im Auge. Obenauf lagen aber nicht, wie wir dachten, Bücher, sondern an ihrer Stelle an Dich gerichtete Briefe von den frühesten Zeiten an über Karlsruhe, Grafrath, München Leopoldstrasse bis Pasing und Ambach, viele auch nach Capri geschrieben. Es sind einige Bündel Feldpostbriefe dabei und vielfach Större mit der gleichen Handschrift zusammengelegt. Ich hatte Dir in Ambach nichts von Posten gesagt, soviel ich weiß, und deshalb hatte ich nicht den Mut weiterzuheizen.

Ich würde das gerne noch erledigen, solange ich

hier bin, darum bitte ich Dich, mir Nachricht
zu geben, ob Du die Briefe hier aufbewahrt, ver-
braunt oder nach Ambach geschickt haben willst.

Am 3. X. würde ich gerne nach Ambach
kommen. Ich bitte Dich auch darüber um
Nachricht, ob das möglich ist. Ich hoffe sehr
darauf, dass Du mir noch eine Gelegenheit
geben kannst, Dich zu sehen, bevor Du nach
Berlin fährst.

Sei oftmals herzlich gegrüßt

von Deinem Sohn

Nik